

174-186 Versuch einer optimierten Übersicht von Seiten aus "Tauben im Gras"

1. Ersten Schritt: Möglichst genaue Erfassung des Textmaterials

174	<ul style="list-style-type: none">• A77: Messalina flieht aus Dirnenlokal in die "Bezirke der guten Gesellschaft"• Philipp sieht demgegenüber ein "puritanisches Jahrhundert" der Arbeiterschaft heraufziehen.
175	<ul style="list-style-type: none">• Kritik an der scheinbaren Moral der besseren Kreise• Gegensatz von innerer Unsicherheit und äußerem Gewalt-Denkmal bei Messalina• Auch bei Edwin = ähnlicher Gegensatz zwischen Innen- und Außensicht
176	<ul style="list-style-type: none">• Edwins Eingeständnis: verachtet die Schauspieler, aber erliegt der Verführung des Beifalls - flieht vor Messalina• Während Kay Edwin naheilt, schimpft Emilia auf die Dichter, bringt Philipp ins Spiel
177	<ul style="list-style-type: none">• Verzweiflung Messalinas angesichts ihres "Allein"-Seins und ihre Müdigkeit• A78:Carla und Washington fahren in seiner Limousine in den Abend hinein: Reinigung und Verklärung, Erleuchtung, Beruhigung, Befreiung von falschen Träumen und Sehnsüchten bei Carla;
178	<ul style="list-style-type: none">• Überleitung von müder Messalina zu einem müden Tag: Carla glaubt Washington und seiner Idee mit dem Restaurant an der Seine, will, dass sie Franzosen werden mit einer Wirtschaft, "in der niemand unerwünscht ist" (178,15/16)• Überholender Wagen mit Christopher und Ezra: C. freut sich über Tassenkauf für seine Frau und entwickelt eine Idee von der Überwindung des Nationalismus.• Grotteske Überleitung zur Totschlagidee von Ezra
179	<ul style="list-style-type: none">• ... muss sie vor C. geheimhalten, der findet Deutschland mit seiner Romantik schön.• Dr. Behude gerät auf der Suche nach Emilia an einen Nazi-Stehausschank: Emilia geht dort manchmal aus "Masochismus" hin; B. trinkt dafür Alkohol "aus Trotz"
180	<ul style="list-style-type: none">• Behude fühlt sich nach der Behandlung schlapp und leer, auch finanziell; der Nazi hat schon wieder Oberwasser, glaubt, dass es bald wieder losgeht.• Die gesuchte Emilia steht im anderen Stehauerschank, dem der alten Dirne; wollte eigentlich nicht betrunken bei Philipp erscheinen, wollte als braver Doktor Jekyll bei ihm erscheinen, ihm das vom Pfandhaus übriggebliebene Geld geben, das Verschenken des Schmucks an Kay würde er verstehen, sie hatte sich frei gefühlt (vgl. S. 160).
181	<ul style="list-style-type: none">• Emilia bereut es, nicht gleich nach der Übergabe des Schmuckes verschwunden zu sein. Daraus wird sogar Hass auf Kay.• Ist aus anderem Grund zur Dirne gekommen - wegen des Hundes. Ist von ihm "verführt" worden, der sieht in ihr einen guten Menschen. Trinkt aus Lebensbitternis
182	<ul style="list-style-type: none">• Emilia bewundert die alte Dirne; der Hund freut sich drauf, sie zu beherrschen, er und Dr. Behude halten Emilia für einen guten Menschen.• A81: Dritter Stehauerschank: Diesmal Richard beim Italiener: Aus Versehen dort; hatte auf ein deutsches Mädchen gehofft. Stattdessen Schlachtfeld, Italiener = "wütender Stratege": "wie man Europa verteidigen müsse" - es geht gegen den Osten.
183	<ul style="list-style-type: none">• Italiener schlägt einfache Lösung mit Bomben vor; Richard überlegt erst, dann fallen ihm Hitler und die Japaner ein -> "Hitler war ein großer Mann." Streit; "Sie werden müssen." - "...man verliert hier jeden Halt."• Josef als Ex-Krieger liegt verletzt im Spital;
184	<ul style="list-style-type: none">• statt Trost Konfrontation mit der "unerbittlichen Religion, die selbst das Sterben noch als Sünde betrachtet" (184,1/2)• Arbeit der Polizei - Josef sieht es mit Skepsis, möchte nicht so im Zentrum des Interesses stehen.• Hillegonda und die Frage der Sünde - ausgelöst von Emmi über Josef.
185	<ul style="list-style-type: none">• Hillegonda findet den alten Mann lieb - und auch den Tod = Skepsis gegen Emmi wächst. Der alte Mann tut ihr leid, sie küsst ihm die Hand.• Skurille Szene: Unter Josefs Totenbett beginnt der Apparat zu reden.

- Radio macht Werbung für Edwin; als "Kreuzfahrer des Geistes"; Kontrast zwischen der Todesumgebung und den hochgestochenen Versprechungen des Radios: Priester hat die "Empfindung, die Stimme spreche von einem falschen Propheten" (186,25-26)

2. Zweiter Schritt: Intentionalität der Seiten bzw. Zusammenfassung

- Kritik an der Verlogenheit der scheinbar besseren Gesellschaft, ihrer Unmoral, ihrer nur scheinbaren Stärke (Messalina, Edwin) (Verstärkung der Negativität)
- Emilia hat sich mit dem Geschenk der Kette an Kay ein Stück Freiheit erworben, dies Gefühl entwickelt sich nachträglich aber zu Hass. [schwankender, fast krankhafter Charakter von Emilia]
- Bei Carla wird eine Entwicklung hin zur Freiheit deutlich - zusammen mit Washington gibt es die Idee einer besseren Welt im Paris der Franzosen.
- Gegensatz von Christophers positiver Sicht auf die Zukunft und Ezras Gewalttätigkeit (Infragestellung des Positiven)
- Der alte Nazi und der Italiener sehen zynisch in die Zukunft, wollen Bomben-Lösungen, sehen z.T. Hitler sogar positiv, Richard verliert "jeden Halt".
- Hillegonda durchschaut zunehmend die falsche Religion
- der Priester hat das Gefühl, die Edwin als "Kreuzfahrer des Geistes" preisende Radiostimme "spreche von einem falschen Propheten".

3. Schlüsselzitate / Künstlerische Mittel

- 174,19ff: Messalinas Flucht zur "guten Gesellschaft, an deren Rande sie gern räuberte. Messalina trennte sich nie ganz von der Gemeinschaft der gesitteten Klasse. Sie gab nichts auf. Sie wollte etwas dazu haben. Die Gemeinschaft der gesitteten Klasse war ein Halt."
- Dagegen als satirischer Kontrast: "In Messalinas Haus wurde nur in ästhetisch schicklicher Weise nach gemessenem Ritus geschlagen." (175, 5ff). Der Begriff des "Ritus" stellt eine Anspielung auf die katholische Kirche dar, vgl. Emmi als "Vertreterin einer unerbittlichen Kirche" (184,1/2)
- Dann die Gegenwelt von Carla und Washington: "Das Licht blendete, aber es reinigte und verklärte auch. Carla und Washington hatten erleuchtete Gesichter ... Gestern hätte Carla noch geträumt, sie würden auf dem Riverside Drive in New York oder am Golden Gate in Kalifornien so spazieren fahren. Jetzt hatte ihr Herz sich beruhigt. Sie fuhr keiner Magazin-Traum-Wohnung entgegen mit Liegestühlen, Fernsehapparatur und mechanischer Küche. Es war ein Traum gewesen. Ein Traum, der Carla gequält weil sie in ihrem innersten Herzen immer befürchtet hatte, das Traumland nicht zu erreichen. Die Last dieser Sehnsucht war nun von ihr genommen ... wie war nicht von dem Kind befreit, aber von den Traum an die faule Glückseligkeit des Daseins, an den Schicksalsbetrug durch einen Knopf, an die man drehen konnte. Wie glaubte wieder. Sie glaubte Washington ... an der Szenen würden sie beide zuhause sein. Sie würden beide Franzosen werden, wenn es sein musste, wie eine deutsche, würde Französin werden, und Washington, ein schwarzer Amerikaner, würde Franzose werden. Die Franzosen freuten sich, wenn einer bei ihnen leben wollte. Carla und Washington würden das Lokal errichten, Washington's Inn, die Wirtschaft, in der niemand unerwünscht ist." (177/178)

4. Abschluss-Feststellung zur Frage des Negativen und des Positiven

- Wie auf diesen 13 Seiten überwiegt auch im gesamten Roman das Negative, aber man hat den Eindruck, dass Koeppen das nicht durchgehalten hat, dass ihm einiges Positive gewissermaßen "entwischt" ist: Da ist zum einen der positive Selbst-Bildungsprozess von Hildegonda, wider alle ungünstigen Umstände.
- Da ist dann vor allem Washington und sein unbedingter Glaube an eine bessere Zukunft, für die er alles tut - er ist in mancher Hinsicht ein positiver Vertreter der natürlich-moralischen Unterklasse, zu der auch Josef gehört.
- Und es gelingt ihm, Carla gewissermaßen mitzuziehen - die damit auf andere Weise ebenfalls aus dem ungünstigen Umfeld ihrer verblendeten und egoistischen Mutter herauskommt.